

DEMANDE DE PETITION PUBLIQUE 433 ID 767
COURRIELS DU PETITIONNAIRE

Intitulé:

Den Hadir -Tuerm muss stoe bleiwen!

Frank Gilbertz <frankgilbertz@yahoo.de> schrieb am 16:59 Sonntag, 19.Oktober 2014:

Monsieur le Président de la Chambre des Députés,

je me permets de vous recontacter dans le cadre d'un courriel que je vous ai envoyé de 10 octobre dernier. A ce jour, ce courriel est resté sans réponse de votre part. Le temps coule quant à un classement urgent du HADIR-Tower à Differdange en tant que patrimoine national.

En annexe, un article paru dans le Tageblatt du 18 octobre 2014.

Il ne faut pas ignorer du tout les circonstances bizarres de cette histoire. Il ne faut non-plus ignorer l'espace de temps entre le moment prévu pour l'acte de vente et la clôture de la pétition n°433, ainsi que la non-réponse de Mme le Ministre Maggy Nagel sur une question parlementaire de M. Franz Fayot et l'avis de la commission des sites et monuments nationaux.

A l'époque, dans le temps où vous étiez le maire de la Ville de Dudelange, vous aviez montré le bon exemple en sauvegardant des éléments de l'histoire de la sidérurgie au Luxembourg, notamment dans le bassin minier. Monsieur le Président de la Chambre des Députés, aidez le HADIR-Tower à survivre! Il vous sera reconnaissant, nos descendants futurs vous (nous) seront reconnaissants, beaucoup de personnes, citoyens de ce pays, vous seront reconnaissants...

Avec ma très haute considération,

Franky Gilbertz
18, rue Dicks-Lentz
L-4436 Belvaux
GSM: 691 47 80 10

Frank Gilbertz <frankgilbertz@yahoo.de> schrieb am 8:55 Freitag, 10. Oktober 2014:

Monsieur le Président de la Chambre des Députés,

permettez-moi de vous contacter dans la cadre de la pétition portant le numéro 433 qui a été introduite par moi-même.

Comme la pétition publique sera clôturée seulement le 21 novembre prochain, il me semble utile de prononcer un moratoire sur les négociations en cours dans ce dossier. A ce qu'il paraît, un acte devrait être signé le 30 ou 31 octobre du mois courant. Je suis d'avis que l'outil d'une pétition publique est un moyen très constructif de la participation politique pour le peuple luxembourgeois. Ainsi, il serait illogique d'accorder un avis favorable à une pétition publique qui sera clôturée quasiment un mois après la signature d'un acte envisagé lorsque les décideurs politiques ignorent de prononcer un moratoire de la procédure en cours.

En outre, une question parlementaire de l'honorable député Franz Fayot a été introduite en date du 12 septembre dernier. Cette question est toujours en attente de réponse de la part du ministre responsable, en l'occurrence Mme Maggy Nagel. Permettez-moi de vous demander de ne pas ignorer cette circonstance.

Je vous prie, Monsieur le Président, de tout mettre en oeuvre pour analyser ce dossier critique et de me tenir au courant des possibilités qui pourraient y être réservées.

Avec ma plus haute considération,

Franky Gilbertz

Cosimo einstimmig für Erhalt

Die „Commission des sites et monuments nationaux“ (Cosimo) hat sich einstimmig für die Erhaltung des „Hadir-Towers“ ausgesprochen. Alle 13 Mitglieder stimmten für eine Einschreibung des Gebäudes ins „Inventaire supplémentaire“ (IS) der nationalen Monumente.

Die Begründung der Cosimo: „Le Hadir-Tower est une des rares constructions en acier de ce type au Luxembourg et il documente la production sidérurgique ayant fait la richesse du pays. L'immeuble est un patrimoine remarquable qui mérite d'être protégé pour son intérêt historique et industriel de même que pour ses qualités architecturales et esthétiques.“

Der „Hadir-Tower“ in Differdingen

„Patrimoine“

Kulturministerin schweigt

Eine parlamentarische Frage des Abgeordneten Franz Fayot an die Kulturministerin Maggy Nagel zum Abriss des Hadir-Towers bleibt bislang unbeantwortet. Die Ablauffrist ist bereits vor rund einer Woche verstrichen.

Auf Anfrage des Tageblatt ließ Maggy Nagel mitteilen, dass sie sich nicht vor der Veröffentlichung der Antwort auf besagte parlamentarische Frage zum Hadir-Tower äußern möchte.

Abriss hat begonnen

Vor rund einer Woche haben die Abrissarbeiten im Erdgeschoss des Hadir-Towers begonnen. Eigentlich hätten sie erst nach der Unterzeichnung des definitiven Vertrags am 31. Oktober beginnen sollen.

Petition

Seit dem 10. Oktober kann die Petition „Den Hadir-Turm muss stoe bleiwen!“ auf der Internetseite der Abgeordneten-kammer unterzeichnet werden. Ziel der Petition von Franky Gilbertz: Der Hadir-Tower soll als „Patrimoine national“ klassiert werden und erhalten bleiben. Bislang sind knapp 200 Unterschriften zu verzeichnen.

Gemeinderat für Abriss

Der Differdinger Gemeinderat hat sich bereits zweimal für den Abriss des Hadir-Towers ausgesprochen. Im Juni hat die Gemeinde den Vorvertrag für den Kauf des 372 Ar großen Grundstücks unterschrieben. Der Kaufpreis beträgt 15.000 Euro pro Ar. Bedingung ist, dass ArcelorMittal den Hadir-Tower nach dem definitiven Abschluss des Kaufvertrags am 30. Oktober abreißt und das Grundstück saniert.

Noch vor zwei Wochen war eine Motion von Rat Gary Diderich („dél Lénk“) zum Erhalt des Turms von den Räten abgelehnt worden. Die Begründung des Bürgermeisters: Der Erhalt werde zu teuer, man brauche Platz für den Bau des Differdinger Lyzeums und der Turm passe nicht ins neue Stadtbild.

Grey-Träger

Das Grundgerüst des Hadir-Towers besteht aus Grey-Trägern, die sowohl von außen als auch im Inneren des Gebäudes sichtbar sind.

Grey-Träger werden seit Juli 1901 in Differdingen gewalzt. Bis heute werden die Träger zum Bau von Hochhäusern in die ganze Welt exportiert.

„International Style“

Der Hadir-Tower wurde im sogenannten „International Style“ gebaut. Obwohl deutlich kleiner als etwa das weltbekannte „Seagram Building“ von Ludwig Mies van der Rohe oder das „Lever House“ in New York, steht der Hadir-Tower diesen Gebäuden aus architektonischer Sicht in nichts nach.

Hoher Besuch

Im Rahmen von Staatsvisiten besuchten in den vergangenen Jahrzehnten mehrere Staatsoberhäupter den prestigieösen Hadir-Tower, darunter Queen Elizabeth von England, der spanische König Juan Carlos, Tito, langjähriger Staatschef Jugoslawiens, Li Xiannian, ehemaliger Staatspräsident der Volksrepublik China und Rudolf Kirchschläger, ehemaliger Präsident von Österreich.

Kaufangebot lag vor

Ein konkretes Kaufangebot eines privaten Investors für den Hadir-Tower lag der Gemeinde vor. Das Angebot (Ar-Preis) war mehr als doppelt so hoch wie der Betrag, den die Gemeinde für den Hadir-Tower bezahlt hat. Der Investor hatte sich ebenfalls bereit erklärt, sich um die Sanierung des Gebäudes zu kümmern.

Unseren Informationen zufolge hat der Investor, nach einer Unterredung mit dem Schöffenrat, sein Angebot kürzlich wieder zurückgezogen.

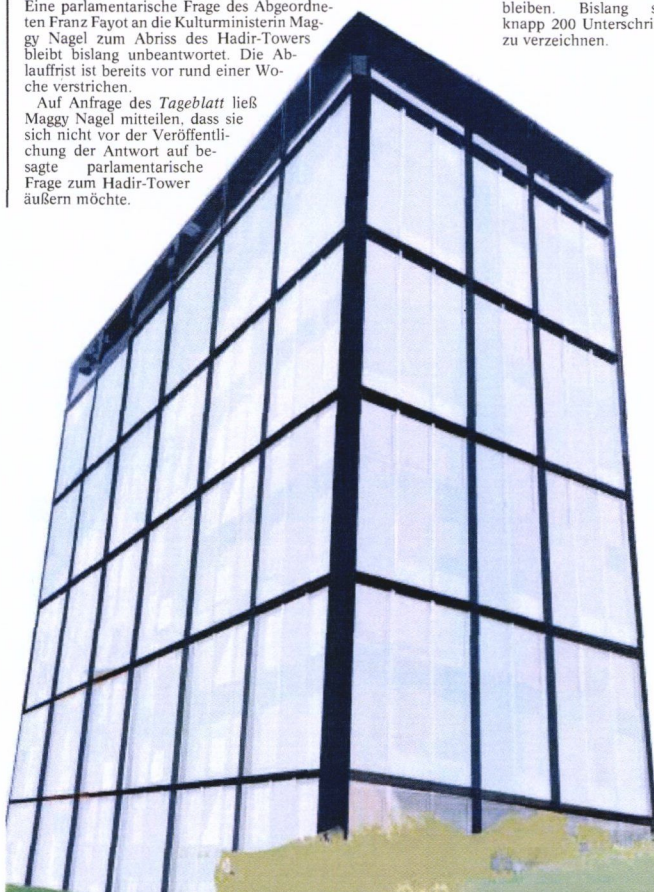
„Mär si Stol“

Die Architekten Alain Linster, Claudine Kaell und Julie Hoffmann setzen sich zusammen mit dem Ingenieur Norbert Kaell und dem Kunstlehrer Charles Wennig seit einigen Monaten für den Erhalt des Hadir-Towers ein. Im Mai dieses Jahres reichten sie eine „Demande de protection“ beim Kulturministerium ein, die sie mit „Mär si Stol“ unterzeichneten. Die Anfrage blieb jedoch unbeantwortet genau wie drei weitere Schreiben an die Kulturministerin. Unterstützung erhält die „Initiative“ von Professor Franz Sam von der Technischen Universität Innsbruck.

Geschichte des Hadir-Towers

Der Hadir-Tower wurde 1964 von den Architekten „Dagletter et Lafon“ (Paris) und Heinz (Luxemburg) errichtet. Der Turm setzt sich aus zwei Gebäuden zusammen, das höchste umfasst neun Stockwerke und ist rund 35 Meter hoch. Das Gebäude bietet insgesamt 6.000 m² Bürofläche. Der Turm diente lange Zeit als Verwaltungsgebäude. Bis 1967 war die Hadir-Direktion hier untergebracht, danach Verwaltungsdienste der Arbed. Von 1994 bis 2011 nutzte CEPIS/Instead die Räume. Nach deren Umzug nach Belval stand das Gebäude drei Jahre lang leer.

Texte: Luc Laboulle



WEITERE INDUSTRIEDENKMÄLER, DIE BEREITS ZERSTÖRT WURDEN ODER GEFÄHRDET SIND



Kühltürme der Hadir

Im August und September 2007 wurden „Hamon“ und „Balcke“, die beiden Kühltürme der Hadir auf dem Gelände von ArcelorMittal in Differdingen gesprengt. Hamon war der größere der beiden Türme, er hatte eine Höhe von 52 Metern und einen Durchmesser von 33 Metern.



„Centrale thermique“

Der Abriss der monumentalen „Centrale thermique“ in Esch wurde Ende 2011 vom Gemeinderat beschlossen. Auch hier lag ein Kaufangebot eines privaten Investors vor. Die Begründung für den Abriss: Das Gebäude liegt auf einer Schlackenhalde, die noch abgebaut wird.



Rondbrück

Die „Rondbrück“ im Neudorf wurde Ende der 1920er-Jahre erbaut und hat sich im Laufe der Jahre zu einem Wahrzeichen der Stadt Esch entwickelt.

Weil eine Sanierung der Escher Gemeinde zu teuer ist, soll die Brücke in absehbarer Zeit abmontiert werden.



„Hall des soufflantes“

Die „Hall des soufflantes“ war lange Zeit ein wichtiger Bestandteil der Belvaler Schmelz. 2011 gab das Kulturministerium eine Studie in Auftrag, um den Zustand der Halle zu prüfen. Seitdem ist es still geworden um die Gebläsehalle. Abrissgerüchte standen bereits im Raum.